



Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat

vom 5. Juli 2023

GR Nr. 2023/337

Kultur, Verein Museumsgesellschaft, Literaturhaus Zürich, Beiträge 2024–2027

1. Zweck der Vorlage

Mit dieser Vorlage beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat einen jährlichen Beitrag an den Verein Museumsgesellschaft für das Literaturhaus Zürich von insgesamt Fr. 467 800.– für die Jahre 2024–2027. Der bisherige Beitrag wird damit unter Berücksichtigung der Teuerung weitergeführt. Der Betriebsbeitrag soll jährlich der Teuerung angepasst werden.

2. Ausgangslage

2.1 Vorgeschichte

Im Jahr 1999 hat die Museumsgesellschaft auf Initiative von Richard Reich das Literaturhaus gegründet, das sie seither in ihrem Haus am Limmatquai 62 beherbergt. Seit 2000 unterstützt die Stadt das Literaturhaus mit wiederkehrenden Beiträgen. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 27. November 2019 (GR Nr. 2019/343, Beiträge 2020–2023) wurde der bis dahin separat gesprochene städtische Beitrag an das Projekt «Writer in Residence» in den Betriebsbeitrag an das Literaturhaus integriert, der seitdem jährlich Fr. 443 938.– zuzüglich Teuerung beträgt. Mit dem gleichen Beschluss wurde zudem ein Investitionsbeitrag von Fr. 250 000.– für die Sanierung von Dach und Fassade der Liegenschaft am Limmatquai 62 genehmigt.

2.2 Profil der Institution

Das Literaturhaus positioniert sich als zentraler Ort der Literaturförderung, der Literaturvermittlung und der Reflexion über Literatur für Zürich. Es bietet einen wichtigen Orientierungspunkt für die Verlage, die Autorinnen und Autoren sowie für die Leserinnen und Leser in der Stadt. Das Literaturhaus ist Teil des Netzwerks von Literaturhäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Insgesamt werden pro Jahr über 100 Veranstaltungen durchgeführt: Lesungen, Diskussionen und Vorträge, Performances, Symposien und Workshops. Eingeladen sind international renommierte Autorinnen und Autoren ebenso wie Schreibende, die bislang nur einem Kreis von Literaturliebhaberinnen und -liebhabern bekannt waren. Neben lokalen Größen wie Ilma Rakusa, Lukas Bärfuss, Julia Weber oder Kim de l'Horizon sind regelmässig auch namhafte Gäste aus dem Ausland geladen wie Taiye Selasi, Nobelpreisträger Abdulrazak Gurnah, Judith Hermann, Jonathan Franzen oder Carolin Emcke. Es finden Diskussionen über das Schreiben und gesellschaftspolitische Themen statt. Reihen wie «Literatur und Musik» (zusammen mit dem Tonhalle-Orchester) oder Sachbuchlesungen, die das Literaturhaus gemeinsam mit dem Schweizerischen Institut für Auslandsforschung (sif) umsetzt, bilden Schwerpunkte im Programm. Ausserdem finden Literaturschaffende beispielsweise im Format «Zürcher Werkstattgespräche» im Literaturhaus einen Ort, an dem sie sich über ihre Arbeiten, auch über die unveröffentlichten, austauschen können. Zur Förderung junger Talente führt das



2/7

Literaturhaus einen Schreibwettbewerb durch. Weiter lädt das Literaturhaus, gemeinsam mit der Stiftung PWG, jeweils für ein halbes Jahr eine Gastautorin oder einen Gastautor nach Zürich ein. Zu den bisherigen Gästen gehörten u. a. Lana Bastašić (Kroatien), Hernán Ronsino (Argentinien), Maaza Mengiste (Äthiopien/USA), Sjón (Island), Aura Xilonen (Mexiko) und 2022 Khaled Khalifa (Syrien). Seit 2016 finden jedes Jahr im Februar internationale Literaturtage statt, die sich der Literaturproduktion eines spezifischen Landes widmen. Bisher fanden die Tage arabischer, russischer, indischer, argentinischer, südafrikanischer, südosteuropäischer, kaukasischer und baltischer Literatur statt. Dieses Festival erfreut sich grosser Resonanz, sowohl beim Publikum als auch medial. Zudem koordiniert das Literaturhaus die Sofalesungen in Zürich, ein weiteres Format, das insbesondere jüngere Leserinnen und Leser anspricht. Das Literaturhaus kooperiert für seine Projekte so oft wie möglich mit Partnerinnen und Partnern aus Kunst, Musik, Forschung, mit Medien sowie mit zahlreichen Kulturinstitutionen und -organisationen, im Jahr 2022 beispielsweise mit dem Strauhof, dem Interkulturellen Festival «about us», dem Jungen Literaturlabor, dem Kaufleuten, dem Theater Neumarkt, der Tonhalle, der Universität und der ETH Zürich sowie mit Einfach Zürich und Omanut.

Das Literaturhaus wird vom Verein Museumsgesellschaft getragen. Es hat insgesamt drei Angestellte, die sich 260 Stellenprozente teilen, sowie eine Praktikumsstelle. Seit 2013 werden die Geschäfte von Gesa Schneider geführt, die die Leitung ab September 2023 an die Kulturjournalistin und «Literaturclub»-Moderatorin Nicola Steiner übergibt.

Der grosse Veranstaltungssaal fasst maximal 110 Gäste. Für Lesungen, die ein grösseres Publikum anziehen, werden externe Räume angemietet.

Das Literaturhaus wird als weltoffen und neugierig wahrgenommen und blickt auf eine erfolgreiche Periode 2019–2023 zurück. Die Eintrittszahlen liegen bei rund 12 000 pro Jahr. Darin eingerechnet sind die Gäste des während der Sommerpause stattfindenden Openair Literatur Festivals im alten Botanischen Garten, das vom Literaturhaus gemeinsam mit dem Kaufleuten koordiniert wird.

Insgesamt ist das Literaturhaus sehr gut durch die Pandemie gekommen. Das Jahr 2020 war jedoch schwierig. Dank innovativer Projekte und früher Investitionen in die Digitalisierung sowie dem Akzent auf ein vielfältiges Programm und neue Kommunikationskanäle konnte das Publikum aber nicht nur gehalten, sondern erweitert werden. Im Jahr 2020 mussten noch insgesamt über 50 Veranstaltungen abgesagt werden, die aber durch neue ad hoc organisierte Lesungen in der temporär erschaffenen «Literaturapotheke» – einem Veranstaltungsformat, das in einem ehemals als Apotheke genutzten Gewerberaum im Gebäude der Museumsgesellschaft durchgeführt wurde – ersetzt werden konnten, so dass immerhin fast 7000 Besucherinnen und Besucher gezählt werden konnten. Im Jahr 2021 waren mit über 10 000 Besuchenden, im Saal und per Live-Stream, die Zahlen der Jahre vor der Pandemie fast wieder erreicht. Im Jahr 2022 konnte mit 15 500 Besuchenden das (nach dem Jubiläumsjahr 2019) zweitbeste Ergebnis seit Bestehen des Literaturhauses erreicht werden.

Dynamik und Elan des Literaturhauses strahlen in die Stadt aus und tragen, auch im Ausland, zum positiven Image Zürichs bei. Die Akzeptanz innerhalb der Stadt spiegelt sich in den häufig ausverkauften Veranstaltungen.



2.3 Angebot und Zielsetzungen mit gleichbleibendem Betriebsbeitrag

Erklärtes Ziel des Literaturhauses ist es, diverse Publika anzusprechen und mit einzubeziehen. Neben literarischen Neuerscheinungen und Wiederentdeckung von Klassikern werden verstärkt Sachbücher und aktuelle Themen im Programm berücksichtigt. Gesprächs- und Reflektionsangebote wie «Unruhe über Mittag» sowie Podien zu aktuellen Themen wie z. B. zur Künstlichen Intelligenz oder zu Cancel Culture tragen zu einer – nicht nur altersmässigen – Durchmischung bei. Angestrebt werden weitere Kooperationen, um Formate mit externen Kuratorinnen und Kuratoren oder Menschen aus anderen Umfeldern zu gestalten.

In der nächsten Subventionsperiode soll der Fokus auf ein internationales Programm weitergeführt werden. Eingeladen werden Autorinnen und Autoren, die mit ihrer Literatur den gesellschaftlichen Diskurs prägen. Fortgesetzt werden sollen ausserdem die «Tage der internationalen Literatur», 2024 mit dem Schwerpunkt Türkei. Zum anderen geht es dem Literaturhaus weiterhin darum, neuen experimentellen Formaten eine Plattform zu bieten und ein Ort für lokale Autorinnen und Autoren und Verlage zu sein.

Der bevorstehende Leitungswechsel im Herbst 2023 wird gewisse Schwerpunktverlagerungen inhaltlicher Art mit sich bringen. Aufgabe der neuen Leitung wird es auch sein, die wachsenden Sachkosten (Energiepreise, Teuerungsausgleich, steigende Honorare an die Kunstschaffenden) auf der Einnahmenseite auszugleichen. Unter der Gewährleistung von Vielfalt und der Berücksichtigung verschiedener Zielgruppen wird eine gewisse Programmfokussierung angestrebt. Zudem befindet sich die Museumsgesellschaft in einem Strategieprozess, der nicht nur die Renovation, sondern auch die Aufwertung des denkmalgeschützten Gebäudes am Limmatquai im Sinne des Schwellenabbaus, einer erleichterten Zugänglichkeit und besserer Rahmenbedingungen für Literaturveranstaltungen im Fokus hat. Für das Jahr 2025 ist ein Umbau geplant, dessen Umfang aus denkmalpflegerischen Gründen derzeit noch nicht vollständig bestimmt werden kann. Die Museumsgesellschaft hat dazu ein Vorprojekt ausgelöst. Ein entsprechender Antrag an den Stadtrat für einen Investitionsbeitrag an die Umbaukosten wird voraussichtlich im Jahr 2024 erfolgen. Der mit Beschluss Nr. 2019/343 vom 27. November 2019 vom Gemeinderat bereits gesprochene Investitionsbeitrag von Fr. 250 000.– an die Dach- und Fassadenrenovation wurde bisher noch nicht abgerufen, da die bevorstehenden Arbeiten sinnvollerweise gemeinsam mit dem grösseren Umbauprojekt ausgeführt werden sollten, um den Betrieb nicht unnötig lang stillzulegen.

3. Finanzen

Das Literaturhaus ist eine Sparte der Museumsgesellschaft und verfügt nicht über eine eigene Bilanz. Seine Ausgaben und Einnahmen sind in deren Betriebsrechnung integriert. Für den Betrieb des Literaturhauses erstellt die Museumsgesellschaft eine interne separate Jahresrechnung (siehe nachstehend).



Revidierte Jahresrechnungen (gerundet auf ganze Frankenbeträge) und Budgets (gerundet auf 100 Franken)

Aufwände	Laufende Beitragsperiode			Nächste Beitragsperiode			
	RE 2021	RE 2022	BU 2023	BU 2024	BU 2025	BU 2026	BU 2027
Personalaufwand	366'226	396'932	411'140	395'000	395'000	395'000	395'000
Lohnaufwand	306'310	312'151	343'000	330'000	330'000	330'000	330'000
Sozialabgaben	53'575	53'773	60'640	58'000	58'000	58'000	58'000
Übriger Personalaufwand	6'341	31'007	7'500	7'000	7'000	7'000	7'000
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	145'440	158'159	153'500	157'500	157'500	157'500	157'500
Unterhalt und Betriebsaufwand	131'766	146'075	139'500	143'500	143'500	143'500	143'500
Verwaltungsaufwand	13'674	12'084	14'000	14'000	14'000	14'000	14'000
Mietaufwand	0	0	0	0	0	0	0
Produktionsaufwand	344'886	588'666	360'000	357'000	357'000	357'000	357'000
Produktionsaufwand (ohne Honorare / Gagen für Kulturschaffende)	193'161	458'306	260'000	247'000	247'000	247'000	247'000
Honorare / Gagen für Kulturschaffende	151'725	130'360	100'000	110'000	110'000	110'000	110'000
Übrige Aufwände	541	803	650	600	600	600	600
Finanzaufwand	541	803	550	600	600	600	600
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	100	0	0	0	0
Total Aufwand	857'092	1'144'559	925'290	910'100	910'100	910'100	910'100

Erträge	Laufende Beitragsperiode			Nächste Beitragsperiode			
	RE 2021	RE 2022	BU 2023	BU 2024	BU 2025	BU 2026	BU 2027
Betriebserträge	52'239	103'690	77'000	87'000	87'000	87'000	87'000
Eintritte	47'163	93'874	66'000	76'000	76'000	76'000	76'000
Mitgliederbeiträge	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Betriebserträge	5'076	9'816	11'000	11'000	11'000	11'000	11'000
Subventionen	478'938	784'738	486'400	557'800	557'800	557'800	557'800
Stadt Zürich	443'938	445'738	456'400	467'800	467'800	467'800	467'800
Kanton Zürich	35'000	339'000	30'000	90'000	90'000	90'000	90'000
Andere Gemeinden/Kantone	0	0	0	0	0	0	0
Subvention Bund	0	0	0	0	0	0	0
Weitere Beiträge Dritte	325'874	255'918	361'890	265'300	265'300	265'300	265'300
Sponsoring, Spenden, Projektbeiträge, etc.	325'874	255'918	361'890	265'300	265'300	265'300	265'300
Übrige Erträge	41	213	0	0	0	0	0
Finanzertrag	41	213	0	0	0	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Total Erträge	857'092	1'144'559	925'290	910'100	910'100	910'100	910'100

Total Erträge	857'092	1'144'559	925'290	910'100	910'100	910'100	910'100
abzüglich Total Aufwand	857'092	1'144'559	925'290	910'100	910'100	910'100	910'100
Jahreserfolg	0	0	0	0	0	0	0

Aufwände

Der Lohnaufwand ist in der Rechnung 2022 und im Budget 2023 höher als 2021, was auf den Leitungswechsel und dem damit verbundenen Mehraufwand (Rekrutierung, Einarbeitungszeit) zurückzuführen ist. Der Verwaltungs- und Betriebsaufwand wird in der neuen Subventionsperiode im bisherigen Rahmen budgetiert. Der steigende «Produktionsaufwand» erklärt sich dadurch, dass 2021 angefangen wurde, in die Technik und den Ausbau des Veranstaltungssaals zu investieren, die grossen Ausgaben dafür fielen im Jahr 2022 an. Durch die Zusage



5/7

des Kantons, ein entsprechendes Transformationsprojekt mit Fr. 300 000.– zu unterstützen (im Ertrag unter «Subvention Kanton Zürich» aufgeführt) konnte die gesamte Streaming-Technik eingerichtet und betrieben werden, ebenso wurde eine neue Bühne gebaut. Die Honorare / Gagen für Kulturschaffende werden konservativ budgetiert.

Erträge

Im Jahr 2022 konnten durch zusätzliche und grössere Veranstaltungen höhere Einnahmen aus Eintrittten generiert werden. Der Anteil der Drittmittel ist in den letzten Jahren gestiegen, auch dank des Festivals «Tage der internationalen Literatur», das von verschiedenen Stiftungen unterstützt wird. Im Jahr 2023 wird zusätzlich ein weiteres einmaliges «Lese fest» unterstützt.

Die mittel- und langfristige Finanzierung des Hauses setzt sich aus einer Mischfinanzierung zusammen. Zentral ist dabei das Engagement der Stadt. Der städtische Subventionsgrad liegt in der aktuellen Subventionsperiode 2020–2023 zwischen 39 und 52 Prozent und in der nächsten bei 51 Prozent. Als «Weitere Beiträge Dritter» gelten neben der finanziellen Unterstützung des Trägervereins Museumsgesellschaft, der jeweils das Jahresergebnis des Literaturhauses ausgleicht (jährlich zwischen Fr. 50 000.– und Fr. 100 000.–), die Beiträge der Zürcher Kantonalbank (ZKB) als wichtigster Sponsor wie auch diverser Sachspensoren sowie weiterer Partner und Stiftungen.

Budgets 2024–2027: Bei den «Eintrittten» wird in der kommenden Beitragsperiode mit einem leichten Zuwachs und damit einer Rückkehr zu den vorpandemischen Zahlen gerechnet. Ab 2024 wird der Kanton Zürich das Literaturhaus zusätzlich zu den bereits geleisteten Beiträgen an die Writers in Residence (Fr. 30 000.–) mit einem wiederkehrenden Beitrag von Fr. 60 000.– subventionieren, was ermöglichen wird, die durch den Transformationsbeitrag vorangetriebene Digitalisierung auf Dauer zu gewährleisten sowie intern mehr Ressourcen für Organisation und Kommunikation zur Verfügung zu haben.

Für den Betrieb des Literaturhauses erstellt die Museumsgesellschaft keine separate Bilanz, weshalb im Folgenden die Bilanz der Museumsgesellschaft dargestellt wird.



6/7

Bilanzen der letzten Beitragsperiode (gerundet auf ganze Frankenbeträge)

Aktiven	RE 2021	RE 2022
Umlaufvermögen	1'787'634	1'805'188
Liquide Mittel	1'718'807	1'680'923
Forderungen	49'240	122'043
Vorräte	0	0
Transitorische Aktiven	19'587	2'222
Anlagevermögen	1'600'004	1'600'004
Materielles Anlagevermögen	1'600'004	1'600'004
Finanzielles Anlagevermögen	0	0
Weiteres Anlagevermögen	0	0
Total Aktiven	3'387'638	3'405'192

Passiven	RE 2021	RE 2022
Fremdkapital	2'760'215	2'774'531
Kurzfristiges Fremdkapital	57'493	51'302
Langfristiges Fremdkapital	2'510'000	2'477'547
Transitorische Passiven	192'722	245'682
Eigenkapital	627'423	630'661
Stiftungs- / Vereinskaptal	0	0
Reserven	437'935	437'935
Gewinn / Verlustvortrag	184'104	189'488
Jahreserfolg	5'384	3'238
Total Passiven	3'387'638	3'405'192

Die Bilanz der Museumsgesellschaft ist gesund. Die Liegenschaft der Museumsgesellschaft steht mit Fr. 1 600 000.– zu Buche und ist mit Fr. 1 200 000.– hypothekarisch belastet.

Subventionsvereinbarung

Zur Umsetzung des Kreditbeschlusses und Begründung des Rechtsverhältnisses zwischen der Stadt und dem Literaturhaus wurde bereits für die aktuelle Subventionsperiode 2020–2023 eine Subventionsvereinbarung abgeschlossen. Auch für die neue Subventionsperiode 2024–2027 wird eine solche zwischen der Stadt, vertreten durch das Präsidialdepartement (Dienst- abteilung Kultur), und dem Literaturhaus vereinbart werden.

Finanzlage der Stadt

Am 17. April 2019 hat der Gemeinderat der Umsetzung der Motion GR Nr. 2017/59 zugestimmt, welche bei einem Bilanzfehlbetrag in der Rechnung der Stadt eine Kürzung der unbefristet gesprochenen Subventionsbeiträge an Kulturinstitutionen forderte. Die gefundene Lösung soll auch bei den befristet geförderten Institutionen angewendet werden. Entsprechend steht die Ausrichtung der Beiträge an das Literaturhaus unter folgenden Vorbehalten:

Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, sinkt die Subvention im Folgejahr um 1 Prozent. Weist die Stadt danach in der Rechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention im Folgejahr um 2 Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung im Folgejahr erneut einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention um 3 Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung danach weiterhin einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention im Folgejahr um 4 Prozent.

Tritt in der Rechnung der Stadt direkt ein Bilanzfehlbetrag auf, sinkt die Subvention im Folgejahr um 1 Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung im Folgejahr nach einem direkten Bilanzfehlbetrag erneut einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention um 3 Prozent. Weist die



7/7

Stadt in der Rechnung im Folgejahr weiterhin einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention um 4 Prozent.

Sobald die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von über 100 Millionen Franken ausweist, erreicht die Subvention wieder den ursprünglich bewilligten Betrag.

4. Zuständigkeit und Budgetnachweis

Gemäss Art. 59 lit. c Gemeindeordnung (GO, AS 101.100) liegt die Finanzkompetenz für neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich mehr als Fr. 100 000.– bis Fr. 2 000 000.– für einen bestimmten Zweck beim Gemeinderat. Die Bewilligung des jährlich wiederkehrenden Gesamtbeitrags von Fr. 467 800.– für die Jahre 2024–2027 liegt daher in der Kompetenz des Gemeinderats.

Gemäss Art. 45 Abs. 1 Reglement über Organisation, Aufgaben und Befugnisse der Stadtverwaltung (ROAB, AS 172.101) ist der oder die Vorstehende des antragstellenden Departements für die Umsetzung der jeweiligen Beschlüsse zuständig.

Der bisherige Beitrag ist im Finanz- und Aufgabenplan 2023–2026 enthalten. Der Beitrag ab dem Jahr 2024 wird mit dem Budget 2024 und dem Finanz- und Aufgabenplan 2024–2027 beantragt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Für das Literaturhaus wird dem Verein Museumsgesellschaft für die Jahre 2024–2027 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 467 800.– bewilligt.**
- 2. Der Beitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.**
- 3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).**

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.

Im Namen des Stadtrats

Die Stadtpräsidentin
Corine Mauch

Die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti